

Beschreibung einiger neuentdeckter Käfer.

Von

L. W. Schaufuss.

Vorgelegt in der Sitzung vom 1. November 1864.

Anophthalmus suturalis. Rufo-testaceus, nitidus, convexiusculus; capite postice constricto; antennis elongatis; thorace cordato, angulus posticis acutis; elytris breviter ovatis, striato-punctulatis, sutura et striis suturalibus subimpressis, interstitio quarto bi — tertio, postice unipunctatis, humeris punctis quatuor, apiceque linea hamata insculpta notatis.

Long.: $5\frac{1}{2}$ — $6\frac{1}{2}$ mm., lat.: 2 — $2\frac{1}{3}$ mm.

Hab.: Montenegro; leg. Dom. Erber.

Vom *Anophthalmus dalmatinus* durch unbereifte¹⁾ glänzende Flügeldecken, eingedrückte Streifen zunächst der Naht, hellere Farbe, etwas stärkere Fühler; von *An. Redtenbacheri* und *globulipennis* durch die Form der Flügeldecken; von *An. Kiesenwetteri* durch vorstehende Hinterecken des Halsschildes; von *An. Doriae* und *Ghilianii* durch kürzeres, herzförmiges Halsschild und gewölbtere Flügeldecken verschieden. Es verhält sich die neue Art wie *An. costulatus* zu *An. hirtus*.

Glänzend, gelblich rostroth, die Palpen und Füsse lichter.

Kopf ziemlich so breit als das Halsschild an der Basis, über der Basis durch die, sich bogig bis auf die Unterseite verlaufenden Längseindrücke zwischen den Fühlern eingeschnürt.

Das Halsschild ist so lang als breit (circa $1\frac{1}{2}$ mm.), herzförmig, an den Seiten ziemlich stark gerundet, nach hinten eingezogen, die Hinter-

¹⁾ Da wir in *Anophthalmus suturalis* den nächsten Verwandten des *An. dalmatinus* haben, wird es, zur genaueren Kenntlichmachung beider Arten nöthig, die Worte der Diagnose meines Freundes Miller (Wien. Ent. Monatschr. 1861 p. 255) »Rufo-ferrugineus, laevis« in »Rufo-ferrugineus, laevissime pruinosa« umzuändern. Dass ich den echten *An. dalmatinus* Mill. vor mir habe, ist zweifellos, ich machte ja zuerst auf diess Thier (Sitzungsber. d. Iris zu Dresden 1861 p. 47) aufmerksam.

ecken scharf, etwas vorspringend, Vorderecken stumpf, Vorderrand sehr wenig ausgeschnitten, Hinterrand abgestutzt, Basallängseindrücke schwach, breit, grubenartig, Mittellinie beiderseits etwas abgekürzt und in der Mitte nur schwach eingedrückt, der Seitenrand der ganzen Länge nach schmal aufgebogen.

Die Flügeldecken sind breit eiförmig (das heisst vor der Mitte breiter als hinten), nicht ganz doppelt so lang als breit (grosses Exemplar: long.: 4mm., lat.: $2\frac{1}{3}$ mm.), von der Basis nach aussen geradlinig, dann gerundet erweitert, von vor der Mitte nach hinten gerundet verschmälert, ziemlich gewölbt, glänzend, (bei *An. dalmatinus* schwach bereift) glatt, fein punktiert gestreift, die Streifen im hintern Drittheil schwächer werdend, vor der Spitze verschwindend; der dritte Zwischenraum vor der Spitze, der vierte hinter der Basis und vor der Mitte mit einem eingedrückten Punkt, ferner befinden sich vier gleiche Punkte unter den Schultern im äussersten Zwischenraume, zwei daselbst zunächst der Mitte und zwei am Ende des vorletzten Streifens; vom Punkte des dritten Zwischenraumes zieht sich eine eingepresste Linie nach der Gegend des erloschenen sechsten Streifens, biegt daselbst um und verläuft, deutlich ausgeprägt, nach hinten.

Anmerkung. Der abgeschwächte Glanz der Flügeldecken des *An. dalmatinus* rührt von einer feinen anliegenden Behaarung her, welche man mit guter Lupe deutlich sehen kann, der *An. suturalis* hat nicht die Spur von dieser Behaarung.

***Anophthalmus* (Duvallius) *Erichsonii*.** Rufo-testaceus, nitidus; antennis elongatis; oculis conspicuis non prominentibus; capite latitudine longiore; thorace breviter cordato, angulis posticis acutis; elytris oblongis, in disco deplanatis, striis 1. et 2. distinctioribus, 3. — 5. obsoletis, externis nullis, apice linea recurva insculpta.

Long.: 5—5½mm., lat.: $1\frac{3}{4}$ — $1\frac{4}{5}$ mm.

Hab.: Montenegro; leg. Dom. Erber.

Von allen mit mehr oder minder deutlichen Augen versehenen Anophthalmen — welche ich (vide Verh. d. k. z. b. G. 1863, p. 1220) unter der Gattung *Duvallius* verstehe — durch die seitlich erloschenen Streifen der Flügeldecken vortheilhaft ausgezeichnet.

Gelblich rostroth, glänzend, Halsschild oder auch nur die Ränder desselben und der Kopf etwas dunkler.

Kopf mindestens so breit als die Basis des Halsschildes, über der Basis etwas verengt auf den Seitenschwielen mit einer querelliptischen, hornfarbigen Stelle versehen, welche deutlich abgegrenzt ist, und die ich für Augen halte.

Halsschild breit herzförmig (long.: 1mm., lat. $1\frac{1}{3}$ mm.), Seiten stark gerundet nach hinten eingezogen, Hinterecken etwas vorspringend, etwas gewölbt, Mittellinie gleichmässig durchausgehend, mässig tief, an der Basis etwas eingedrückt und längsrunzelig, jederseitiger Längseindruck daselbst

kurz, breit, doch länger als breit, tief und etwas schräg nach innen gerichtet, Seitenränder schmal, der ganzen Länge nach aufgebogen, Vorder- und Hinterrand gerade.

Flügeldecken doppelt so lang als breit (long.: $3\frac{1}{2}$ mm., lat.: $1\frac{3}{4}$ mm.), Schultern abgerundet, von da schräg nach aussen erweitert, dann gleichmässig schwach gerundet erweitert, so dass die grösste Breite in der Mitte liegt, im letzten Sechstel rasch abgerundet; Mitte der Oberfläche abgefacht, diese glänzend ohne Spur feiner Behaarung, glänzend, gestreift punktiert, erster und zweiter Punktstreifen deutlich, dritter und vierter undeutlich, fünfter kaum noch zu erkennen, die übrigen fehlen bis auf den letzten zunächst des Randes, welcher letzterer scharf, jedoch wenig aufgebogen ist; im vierten Zwischenraume befindet sich im ersten Viertel und dicht hinter der Mitte ein eingepresster grosser Punkt, ein gleicher ist am Ende des zweiten Punktstreifens zu bemerken, der Nahtpunktstreif setzt sich neben einer schwachen Erhöhung bis in die Gegend des abgekürzten fünften Punktstreifens bogig fort; unter der Schulter befinden sich, zunächst dem Rande, vier grobe Punkte, am Rande hinter der Mitte zwei desgleichen, in der hinteren äusseren Ecke über dem Randpunktstreifen noch einer, welcher eine Linie hinter den gebogenen verlängerten Nahtstreif sendet.

Die hinteren Schienen sind vor der Spitze merklich nach rückwärts gebogen.

Neben *Anophthalmus* (Duvalius) *Milleri* zu stellen.

Rhizotrogus lautiusculus. Oblongus, pallidus, supra thoracis lateribus exceptis rufo-testaceus, nitidus; capite ruguloso-punctato, clypeo emarginato; thorace transverso, angulis obtusis, lateribus crenulatis, punctato, linea media antice abbreviata laevis; elytris costis tribus laevibus, interstitiis punctatis, subrugulosis; abdomine parce piloso, pygidio parce leviterque varioloso-punctato.

Long.: $18-20\frac{1}{2}$ mm., lat.: $8\frac{1}{2}-9\frac{3}{4}$ mm., thorac. long.: $4-4\frac{1}{2}$ mm.

Hab.: Dalmatia.

Nach Vergleich des Herrn Reiche in Paris, sehr verwandt mit seinem *Rhizotrogus insularis* (Annal. d. l. Soc. Entom. d. France, 1862, p. 293), die neue Art ist jedoch viel grösser, gestreckter, anders gefärbt, das Halsschild hat glatte Mittellinie etc.

Unterseite, Beine, Mundtheile, Fühler und Seiten des Halsschildes fahl blassgelb, die Knie, Ränder der Schienen, Enden der Tarsenglieder, die äussersten Ränder des Halsschildes und der Nahtrand braun, Stirn, Halsschild mit Ausschluss der breiten, hellen Seitenränder, Schildchen und Flügeldecken hell röthlich braun (etwa semmelfarben); glänzend; Kopf, Vorderrand und Seitenränder des Halsschildes mit aufrechtstehenden Haaren bekleidet, Hinterrand des Halsschildes unterhalb, besonders über dem Schildchen sehr dicht niederliegend, gelblich, kurz behaart, Brust mit

dichtem, langhaarigen, weichen Pelz besetzt, die Füße und Hinterleibsringe tragen weitläufig stehende, einzelne borstenartige Haare.

Fühler zehngliedrig.

Kopf breit quadratisch, Vorderecken abgerundet, Vorderrand ausgeschnitten und feiner, doch dichter punktirt als die Stirn; Stirnnaht in der Mitte leicht erhöht, nach unten gesenkt; Stirn unten grob runzelig, oben feiner und dichter punktirt, in der Mitte etwas erhöht, jederseits derselben mit einem undeutlichen Höcker.

Halsschild breiter als lang, von vor der Mitte an jederseits nach vorn eingezogen, Vorderrand fast gerade, Ecken abgerundet, Seitenrand fein gekerbt, hinter der Mitte etwas nach unten gezogen, Hinterrand beiderseits schwach ausgeschnitten, nach dem Schildchen zu schwach erweitert: ziemlich weitläufig punktirt, jedoch am Vorderrande die Punkte dicht zusammengedrängt, jederseits (gewöhnlich) zwei Gruben, von denen die eine in der Mitte zunächst des Seitenrandes, die andere etwa $1\frac{1}{2}$ mm. davon nach innen und hinten steht, Mittellinie breit glatt, vorn und manchmal auch hinten abgekürzt.

Schildchen dreieckig, wie das Halsschild punktirt, in der Mitte der Länge nach glatt.

Flügeldecken an der Basis so breit als das Halsschild, nach hinten von vor der Mitte an schwach bauchig erweitert; mit drei breiten schwach erhobenen Rippen, deren erste dicht neben der Naht liegt; diese ist, wie die andern, glatt, trägt jedoch hin und wieder einzelne, fast eine Reihe bildende, eingestochene schwache Punkte; Schultern wenig hervortretend, unter denselben einen linearen Eindruck; Zwischenräume wie das Halsschild punktirt, die Punktur an den Rändern, besonders hinten, dicht zusammengedrängt, sehr schwach quergerunzelt, bei genauer Untersuchung findet man, dass jeder Punkt ein kurzes dunkles Börstchen trägt, welche aber meistens abgerieben sind; charakteristisch ist, dass die Flügeldecken am Seitenrande mit längeren bräunlichen Börstchen besetzt sind, welche Bekleidung, mit der Lupe besehen, sofort gegen die hellen Brusthaare absticht.

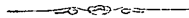
Afterdecke zart lederartig, an den Seiten sehr fein querfaltig; weitläufig grubig punktirt, die Gruben sehr wenig vertieft.

Vorderschienen sehr schwach und stumpf zweizahnig, der erste Zahn sitzt in der Mitte, der zweite vor dem dritten Viertel.

Klauen am Grunde mit einem ziemlich starken, rechtwinkeligen Zahne.

Anmerkung. Es ist dieser *Rhizotrogus* leicht an den hellen Seiten des Halsschildes, der Grösse und glasglänzend röthlichgelben Farbe der Oberseite zu erkennen, und wird zwischen *Rh. cicatricosus* und *Rh. insularis* einzureihen sein.

Auch dieses Thier ist, wie die vorher beschriebenen, eine Entdeckung des fleissigen Samplers, Herrn Erber.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Schaufuss Ludwig Wilhelm

Artikel/Article: [Beschreibung einiger neuentdeckter Käfer. 673-676](#)